

Der Bürgermeister

RAT

(bitte für die Ratssitzung aufbewahren)

Fachdienst Jugendamt - Verwaltung

Herr Andreas Hein, Tel. 171567

TOP: Bundesinitiative Frühe Hilfen - Verwendung der Fördermittel		
Beschlussvorlage Nr. 064/2013		
Produkt: 060 030 040 Präventive Unterstützungsangebote für Familien		
Beratungsfolge	Behandlung	Sitzungstermine
Jugendhilfeausschuss	öffentlich	28.05.2013

Finanzielle Auswirkungen? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		
<input type="checkbox"/> investiv <input checked="" type="checkbox"/> konsumtiv		
	einmalig	lfd. jährlich
Aufwendungen/Auszahlungen		
Folgekosten (Afa, Unterhaltung...)		
Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen		
Sonstige Erträge/Einzahlungen		
Bemerkung: Die Zuwendungsmittel aus der Bundesinitiative Frühe Hilfen sind zweckentsprechend zu verwenden. Städtische Mittel werden dadurch nicht zusätzlich eingesetzt.		
Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?		
<input type="checkbox"/> ja, veranschlagt bei folgendem Konto: <input type="checkbox"/> nein, Deckungsvorschlag:		
Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:		
Einmalig:	/	/
Laufend:	/	/
<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe		
<input type="checkbox"/> freiwillige Aufgabe		
Grundlage: § 3 des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)		

Beschlussvorschlag:

Die Mittel aus der Bundesinitiative Frühe Hilfen sollen entsprechend dem in der Begründung dargestellten Vorschlag verwendet werden. Die bisher im Rahmen eines modellhaften Projektes gewährten Einsatzstunden von Familienhebammen sowie die Hebammenfachberatung wird in ein dauerhaftes Regelangebot überführt.

Begründung:

Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes (BKisSchG) zum 01.01.2012 wurden die Kommunen nach § 3 Abs. 4 KKG zur Umsetzung von Maßnahmen im Bereich des Kinderschutzes und der Frühen Hilfen verpflichtet. Hierzu gehören insbesondere der Aufbau und die Koordination flächendeckender verbindlicher Strukturen der Zusammenarbeit der zuständigen Leistungsträger und Institutionen im Kinderschutz.

Diese Koordination in Form eines Netzwerkes soll durch die örtlichen Jugendhilfeträger organisiert werden, wobei auf vorhandene Strukturen zurück gegriffen werden soll. Das Netzwerk soll durch den Einsatz von Familienhebammen gestärkt werden. Zur Finanzierung dieser zusätzlichen Aufgabe stellt der Bund Mittel im Rahmen der „Bundesinitiative Frühe Hilfen“ zur Verfügung. Für 2012 wurden der Stadt Lüdenscheid 30.154 €, für das Jahr 2013 werden 41.403 € zur Verfügung gestellt. Diese Mittel werden in Form von Zuschüssen bereit gestellt, die die Kommunen zu beantragen haben, zuschussfähig sind die in der dazu gehörigen Verwaltungsvereinbarung aufgeführten Maßnahmen.

Die Arbeitsgruppe „Frühe Hilfen“ des Jugendhilfeausschusses hat in ihrer Sitzung am 26.09.2012 den Aufbau der Netzwerkkoordination gefordert.

Der Zuschuss 2013 ist für folgende Verwendung in Lüdenscheid beantragt:

- | | |
|--|----------|
| 1. Netzwerkkoordination „Frühe Hilfen“, Personalkosten im Umfang von 0,25 Planstellen, jährlich rund | 13.400 € |
| 2. Aufstockung des Leistungsumfangsumfangs der Neugeborenenbesuche hier: Sicherstellung eines zweiten Besuchs bei Bedarf sowie Absicherung der Abwesenheitszeiten, Umfang 0,25 Planstellen, Personalkosten rund: | 12.000 € |
| 3. Ausbau der Hebammenleistungen hier: Förderung der Qualifizierung von Familienhebammen sowie Ausweitung des Angebotes finanzieller Aufwand insgesamt rund | 10.000 € |
| 4. Förderung von zielgruppenspezifischen Angeboten der Träger der freien Jugendhilfe (AWO, donum vitae, Kinderschutzbund u.a.) | 6.000 € |

Diese Verwendung der Mittel ist zweckgebunden und entspricht den Voraussetzungen die Bewilligung nach der o.g. Verwaltungsvereinbarung. Bezüglich des Ausbaus der Hebammenleistungen und der Neugeborenenbesuche ist festzustellen, dass diese Leistungen in ihrer jeweiligen Anfangsphase im Sinne modellhafter Ansätze eingerichtet wurden und nunmehr zu dauerhaften Regelangeboten ausgebaut werden.

Bisher wurde dieser Themenbereich wie folgt vom Jugendhilfeausschuss beraten:

- 25.01.2009: Beschäftigung im Projekt Frühe Hilfen – Neugeborenenbesuche (302/2009)
- 05.04.2011: Frühe Hilfen – Neugeborenenbesuche (060/2011)
- 27.03.2012: Erster Erfahrungsbericht „Frühe Hilfen“ (047/2012)

Lüdenscheid, den 13.05.2013

Im Auftrag:

gez. Scharwächter

Hermann Scharwächter